

Sätze, die dem Leser auf SS. 50, 85, 96 auffallen dürften, wollen nicht ganze Zustimmung erzielen; allein das schmälert nicht den hohen Werth dieser Betrachtungen, die durch ihre Correctheit, Tiefe, Innigkeit und edle Einfachheit gewiß den Segen erzielen, den der Uebersetzer denselben wünscht.  
Münster i. W. Prof. Aloys Schaefer.

- 46) **Der Seraphische Weltpatriarch St. Franciscus von Assisi.** Erstes Gebetbuch zu seiner Verehrung. Von P. Wilhelm Auer, Ordenspriester. Mit bischöfl. und Druck-Erlaubniß der Ordensobern. Augsburg. 1886. Huttler's Verlag. 16°. 510 S. Preis in Glanzleinwand gbd. M. 1. — = 62 fr.

Der hochw. Verfasser legt dem hl. Franciscus den Namen „Seraphischer Weltpatriarch“ bei, weil sein III. Orden nach des heil. Vaters Leo XIII. Intention ein Weltorden sein soll. Durch die Herausgabe seines Gebetbuches will A. dem Verlangen nach einem eigenen Gebet- und Liederbuche zur Verehrung des hl. Ordensstifters abhelfen und dadurch zugleich zum Vertrauen auf die mächtige Fürbitte desselben aneifern. Wir zweifeln nicht, daß das Büchlein allen Verehrern des hl. Franciscus eine willkommenene Gabe sein wird. Die äußere Ausstattung — ein hübsches Titelbild stellt die Stigmatisirung des Heiligen von Assisi dar — ist des berühmten literarischen Institutes Huttler's würdig.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.

- 47) **Das andächtige Kind,** Gebetbüchlein für Schulkinder. Von einem geistlichen Kinderfreunde. Mit kirchlicher Approbation. 16°. 96 S. Mainz, Franz Kirchheim 1886. 25 Pf. = 16 fr.

Ein neues Kindergebetbüchlein, welches sich anderen dieser Gattung würdig anreihet, d. h. ihnen nicht nachsteht, aber vor denselben auch nichts voraus hat. Die Allerheiligen-Vitaneï sollte nicht fehlen. In der Namen-Jesu-Vitaneï ist die Anrufung: Jesu, Engel hohen Rathes (Jesu, magni consilii angelus, Botschafter des großen Rathschlusses) neu und unverständlich. Nichtsagende Reimereien, wie z. B. S. 7, beim Ankleiden: Ich lege nun die Kleider an, Herr führ' mich auf der Tugendbahn u. — sind zu bemängeln.

St. Florian.

Professor Dr. Joh. Ackerl.

- 48) **Das hochheilige Denkmal göttlicher Liebe.** Erwägungen über das heiligste Altarsacrament in Gebetsweisen, von Adolf Gayer, fürstl. hohenzollerischem Hofkaplan. Mit Erlaubniß des hochw. erzb. Cap. Vicariates Freiburg. — Augsburg 1886. Dr. M. Huttler's literar. Institut. M. 2. — = fl. 1.24.

Ein sehr hübsch ausgestattetes Büchlein von XVI und 400 Seiten klein Octav auf chinesischem Papier mit Schwabacherschrift und rothen Randleisten. Die Gebetsweisen richten sich auf Jesus im hh. Sacramente 1. als



unsern Hohenpriester und unser Opfer (Messandacht), 2. als unsern Gott und Seelenpeiße, (37 Besuchungen oder Communion-Andachten), 3. zehn Gebete zu Jesus, unserem Mittler und Fürsprecher. Dazu ein Anhang von passenden Litaneien und Gebeten.

Viel schöne Gedanken sind da enthalten, aber wie uns scheint, in einem allzuschönen Kleide verhüllt. Die poetische Sprache wird Viele am herzinnigen Gebete hindern, und auch Fürsten sollen vom Herzen beten. Jedoch werden Manche gerade an dieser Form Gefallen finden, und mögen gebildete Damen das Buch mit Nutzen gebrauchen.

#### 49) **Der Edelstein der gottgeweihten Jungfräulichkeit.**

Nach einem Manuscripte des sel. P. Hartmann Strehle, O. S. Fr., umgearbeitet und mit einem Andachtsbüchlein vermehrt von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. Mit Approbation des fürsterzbischöfl. Ordinariates Salzburg 1887. Verlag von Anton Pustet. Preis 70 kr. — M. 1.40. Mit einem schönen Titelbild: Maria von Lourdes. Taschenformat 640 S.

Schon der liebevolle Titel des Büchleins reizt zur Lectüre. Ein Würdenträger der Kirche ermunterte den Herausgeber mit den Worten: „Dies Werk ist sehr zeitgemäß. Die Margarita Virginitatis ist der heutigen materiellen, sinnlichen Welt fast verloren gegangen. Ziehen Sie dieselbe aus dem Staube hervor, damit sie vielen Augen wieder erglänze und viele Herzen bezaubere.“ Die Abhandlung besteht aus vier Theilen: 1. Die gottgeweihte Jungfrau in ihrer Würde und Gnade, in zehn Capiteln: die Lehre der Apostel, der hl. Väter und der Heiligen über die Jungfräulichkeit; Werth und Kostbarkeit dieser Tugend; die Stellung der Jungfrau gegenüber dem himmlischen Bräutigame, der Himmelstönigin und den Engeln; der kostbare Tod und der große Lohn im Himmel. 2. Die Jungfrau in ihrer Andacht und Liebe, beim Gebete und Opfer, im Buß- und Altars-Sacramente. 3. Die Jungfrau in ihrem Wandel; ihr Kampf für die Reinheit der Seele; ihre Einsamkeit und Treue im Kleinen; ihre Liebe zum Kreuze und ihre Beharrlichkeit bis zum Tode. 4. Die Jungfrau in ihrem seligen Tode; ihre Sehnsucht nach dem Tode und dem Himmel; die Kennzeichen der Auserwählung tragend hat sie die zuversichtlichste Hoffnung im Sterben; sie scheidet unter dem Schutze der Engel und Mariens und stirbt im Kusse des Gekreuzigten. Welch' ein reicher, belehrender und erbauender Inhalt dieser ersten Abtheilung.

Das zugegebene Andachtsbüchlein in der zweiten Abtheilung ist vollständig, mit den verschiedenen täglichen Andachtsübungen frommer Seelen, in den mannigfaltigen Seelenbedürfnissen; besonders einladend sind die Gebete zum göttlichen Herzen Jesu, zur Gottesmutter Maria und jenen Heiligen, welche sich in dieser Tugend auszeichneten. Frommen, reinen Seelen wird dieses Büchlein ein liebliches Vademecum sein und wird ihnen viele Stunden geistiger Freude bereiten.

Bamberg.

Stadtpfarrer N. Eichhorn.